

Kinder- statt Klassenzimmer: Schule unterrichtet per Skype → Seite 2

Ruhr Nachrichten

DORTMUNDER ZEITUNG

LeserService

0800 6

Kostenfrei aus a

Anzeige

0800 1

Kostenfrei aus a

Mo-Fr 1,70 € **Mon**



Heute im Lokalen

Das Leben als Patchwork-Familie

Fünf Kinder von drei Müttern – wie das funktioniert, erzählt eine Dortmunder Familie.

→ **1. Lokalseite**

Als der Smog die Stadt lahmlegte

Im Januar 1979 herrschte dicke Luft in Dortmund. Smog sorgte für Stillstand – nicht nur einmal.

→ **2. Lokalseite**

Toxischer Cocktail

Von Katharina Pütz

Nach der Amokfahrt von Andreas N. in Bottrop und Essen kommen Zweifel an seiner geistigen Gesundheit – und damit womöglich an seiner Schuldfähigkeit – auf. Immer häufiger stellen Experten fest, dass der Cocktail aus Isolation und Radikalisierung ein toxischer ist. „Einsame Wölfe“, Menschen mit wenig oder keiner sozialen Anbindung, sind leicht zu verführen zu radikalen Ansichten. Wenn sie zudem unter einer psychischen Krankheit leiden, ist ihr Sensorium für die Stimmungen der Gesellschaft besonders fein eingestellt, wie Experten vermuten. Dass die Debatte über die Zusammenhänge von psychischen Krankheiten und Gewalt dennoch eine schwierige ist, erklären wir heute auf der Seite 3.



Verkehrssicherheit

Mehr Unfälle mit dem

Wohl wegen des schönen Wetters im Sommer sind 2018 mehr Menschen mit dem Rad unterwegs gewesen – und damit auch mehr Unfälle passiert.



Lehrer Christian Wiensgol skypyt in seinem Arbeitszimmer der Web-Individualschule mit dem 13-jährigen Schüler Tom aus Hannover.

FOTOS: DPA

Unterricht via Skype

BOCHUM. Kinderzimmer statt Klassenraum. Ein-Lehrer-ein-Schüler-Prinzip. Die bundesweit einzigartige Internetschule in Bochum ist offen für Kinder, die keine reguläre Schule besuchen können.

Von Yuriko Wahl-Immel

Tom hat es zwei Meter weit bis zur Schule, ist binnen Sekunden startklar an seinem Schreibtisch. Denn der Unterricht findet für den 13-Jährigen aus Hannover via Skype statt, sein Lehrer Christian Wiensgol sitzt in Bochum. Und in Konz bei Trier fährt Elias (12) seinen Computer hoch, während Lehrerin Franziska Blume in der gut 250 Kilometer entfernten Ruhrgebietsstadt schon am Laptop auf ihn wartet. In der einzigen reinen Internetschule dieser Art in Deutschland gibt es keine Klassen, keinen Schulgang, keinen Pausenhof. Alles läuft online ab. Kinderzimmer statt Klassenzimmer.

Viele die hier lernen, haben schon einiges durchgemacht – Mobbing, Gewalt, seelische Verletzungen. Psychische oder körperliche Erkrankungen machen ihnen einen regulären Schulbesuch unmöglich. Jungen und Mädchen mit chronischer Schulangst sind dabei. Schulverweigerer, die ganz ohne Unterricht zu Hause hockten, wie die Leiterin der Web-Individualschule, Sarah Lichtenberger, berichtet. „Viele haben eine traumatische, katastrophale Schul-

laufbahn hinter sich. Wir müssen sie erst behutsam aufrichten, ihr Selbstbewusstsein aufpeppen.“

Tom ist pünktlich online. Geschichte steht an. „Die Bauernaufstände sind heute dran, habe schon alles bearbeitet.“ Mit Dreieinhalb konnte er lesen, auch die Dokumente der Erzieherinnen in der Kita. „Seit ich fünf bin, lese ich Zeitung. Eigentlich sollte ich mit fünf schon in die zweite Klasse kommen, aber die Schulleitung war dagegen“, erzählt der 13-Jährige, der das Asperger-Syndrom hat, eine Variante des Autismus.

„Ich habe mich immer wahnsinnig gelangweilt. Ich wurde

ausgegrenzt, gemobbt, einmal stundenlang an eine Laterne gefesselt – und Schlimmeres.“

Zwei Monate lang war Tom in einer psychiatrischen Einrichtung. Seit einem Jahr besucht er die Web-Schule, wirkt munter, hat einen erfrischenden Humor, wagte sich jüngst auf eine Comedy-Bühne, verfasst eine Satire-Zeitschrift. „Ich war vorher auf vier Schulen und hatte teilweise gar keinen Unterricht. Hier geht’s mir sehr gut.“

Auch Jungstars lernen hier

Ein Zimmer weiter chattet Kollegin Blume mit Elias. „Franzi, was machen wir heute?“, fragt der Junge, der am liebsten über Planeten spricht – was dann auch erst mal erlaubt ist. „Ich kann mich nicht so gut in großen Klassen einordnen, ich bin immer so hibbelig und werde dann angekotzt“, berichtet Elias – verschwindet kurz von der Bild-

fläche und kommt mit seinem Hund zurück.

Wegen einer auditiven Wahrnehmungsstörung kam der Junge im normalen Unterrichtsbetrieb nicht klar. Elias’ Mutter Beate kritisiert: „Viele Kinder können mit dem heutigen Schulsystem und den großen Klassen nichts anfangen. Es wird erwartet, dass sie den ganzen Tag still sitzen, obwohl das Gehirn Bewegung braucht.“ Die Politik müsse mehr in Bildung und Lehrer investieren. „Die Begabungen und Ressourcen der Kinder gehen unter.“

Die Web-Individualschule steht nur Kindern offen, die dauerhaft krankgeschrieben oder aus unterschiedlichsten anderen Gründen per Gutachten von der Schulpflicht befreit sind. So gibt es prominente Jungstars mit angespannten Terminplänen unter den Absolventen, 2008 waren es Bill und Tom Kaulitz von der Band Tokio Hotel. Aktuell gehören zudem junge Sportler oder Schauspieler zu den Schülern, die nach Wettkampf oder Dreh ihren Unterricht bekommen.

2018 haben knapp 100 Heranwachsende hier ihren Abschluss gemacht. Auch hier mit einer Besonderheit. Da die Einrichtung nicht staatlich anerkannt ist, bereitet sie auf den Haupt- oder Realschulabschluss nur vor, die Prüfungen müssen dann extern in Kooperationsschulen abgelegt werden. „Bisher haben alle 420 Schüler ihre Prüfungen erfolgreich absolviert“, betont Lichtenberger.



»Kinder sollten schon in Regelschulen gehen. Aber wenn sie dort nicht ihren Platz finden, sollten Gesundheit und seelisches Wohl über der Schulpflicht stehen.«

Sarah Lichtenberger, Leiterin der Web-Individualschule